

Kurze Geschichte der Höhlen- und Karstforschung in Japan, IV:

Die Erforschung des Akiyoshi-Karstplateaus (Japan).

Von Hajime S. Torii (Tokio)

Im südwestlichsten Teil der Insel Hondo in der Präfektur Yamaguchi liegt das bedeutendste Karstgebiet Japans, das Akiyoshi-Plateau, das rund 200 Naturhöhlen umfaßt ¹.

Über dieses Gebiet besteht naturgemäß eine umfangreiche Literatur, die zugleich die Erforschungsgeschichte widerspiegelt. Schon im Jahre 1904 erschien in der „Geologischen Zeitschrift in Japan“ ein Bericht über die Akiyoshi-Tropfsteinhöhle unter dem Titel: „Eine große Karsthöhle in Minegun, Nagato no Kuni“, 1906 in der gleichen Zeitschrift eine Veröffentlichung „Über den Karst des Akiyoshi-Plateaus“.

¹ Einen Überblick über die Karsterscheinungen und Höhlen dieses Gebietes gibt der Bericht von H. Trimmel, Das Akiyoshi-Karstplateau. Ein Naturschutzgebiet in Japan. Universum, Natur und Technik. 12. Jgg., H. 12, Wien 1957, S. 364–366. Anm. d. Red.



Abb. 1: Eingang in die Akiyoshi-Höhle.

Es war *Naokata Yamazaki*, der erstmals wissenschaftlich über das Plateau Akiyoshidai als Karstgebiet arbeitete. Seine Veröffentlichung enthält die Beschreibung der östlichen Hälfte der Karstebene, der Dolinen und Poljen. Nur kurz streift er die heute berühmte Tropfsteinhöhle, die damals „Takiana“ (Wasserfallhöhle) hieß.

In der gleichen, schon genannten Zeitschrift findet man auch einen Bericht von *Yuutaro Sasaki* über die Dolinenböden und 1907 einen weiteren, von *N. Yamazato* und *D. Sato* gemeinsam verfaßten Hinweis auf die Karstformen. Erst 1912 wurden aber die zwei Tropfsteinhöhlen Akiyoshido und Kagekiyodo zu Naturdenkmälern erklärt; in späteren Jahren folgten die Höhlen Nakaodo und Taishohdo.

Über die Taishohdo-Höhle, die 1921 entdeckt wurde, findet man Näheres in einer von *Dr. Zymboh* verfaßten Abhandlung „Historische Denkmäler, berühmte Orte und Naturdenkmäler“. In den Jahren 1918 und 1921 erschienen einige Nachrichten auch in der „Geographischen Zeitschrift Japans“, darunter die Berichte „Phänomene beim Dorf Akiyoshi“ und „Oberirdische Gewässer auf dem Akiyoshi-Plateau“ von *Satoru Nakame*; sie beschäftigten sich vor allem mit den hydrographischen Verhältnissen. Gegen Ende der japanischen Periode Taishou, im Jahre 1925, veröffentlichte *Yoshiaki Ozawa* sein großes Werk „Geologie, Topographie und unterirdische Entwässerung des Plateaus Akiyoshidai“ in der Zeitschrift „Chigaku Hyohron“. Er entdeckte durch seine eingehende Erforschung der Fusulinen eine große verkehrte Schichtfolge auf dem Plateau.



Abb. 2: Gruppe von Sinterschalen aus dem Sinterbrunnen „Hyakumaizara“ (= Hunderte Schalen) der Akiyoshi-Höhle.

Mein Freund *Matayoh Iwane*, ein Beamter der Regierungsbehörde der Provinz Yamaguchi, veröffentlichte 1927 eine Broschüre mit dem Titel „Akiyoshidai, das größte Karstgebiet in Japan“. Mein Lehrer *Tarou Tsujimara* erörtert die besonderen Eigenarten des Plateaus in seinem 1929 erschienenen Buch „Topographie Japans“. Im übrigen darf nicht vergessen werden, auf die schon vorher erschienenen Berichte von *D. Sato* hinzuweisen. Sie erschienen in den Berichten über Naturdenk-

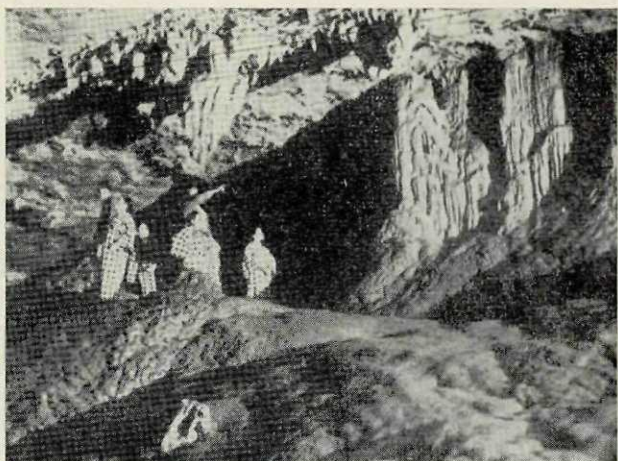


Abb. 3: „Hananiwa“ (Blumengarten) in der Akiyoshi-Höhle.

mäler in Japan (Heft 3, 1918) und in der Geographischen Zeitschrift in Japan unter dem Titel „Karst auf dem Plateau Akiyoshidai“. Sato gibt zunächst einen Überblick über das Karstgebiet als Ganzes, behandelt dann Karrenfelder, Dolinen, Uvalen, Poljen, Ponore, unterirdische Gewässer und Karstbrunnen und geht schließlich auf die Karsthöhlen ein. In der Klassifikation der Karstformen folgt er dem Karstforscher *J. Cvijić*.

Auch aus der neueren Zeit gibt es zahlreiche Arbeiten, die das rege wissenschaftliche Interesse an diesem Karstgebiet Japans unter Beweis stellen. *Kwango Tatebayashi* veröffentlicht 1931 eine „Beschreibung der Dolinen aus dem Plateau Akiyoshidai“ in der Zeitschrift „Die Erde“. Eine weitere Arbeit über die Dolinen ist von *Takeo Oda* in der Zeitschrift „Geographische Erziehung Japans“ im Jahre 1936 zu finden. In seiner „Karsttopographie“, 1937 in der „Geographie“ erschienen, erklärt *Dr. Mitsuno* die Eigenschaften des Plateaus und 1940 schließlich

behandelt *Seikichi Hamada* das „oberirdische Entwässerungsnetz des Plateaus Akiyoshidai“ in der Zeitschrift „Chigaku Hyohron“ und den „Karst des Plateaus Akiyoshidai“ in der „Geographischen Erziehung Japans“. In der zuerst genannten Publikation behandelt er die Tümpel, Flüsse, Wasserspeier, Quellen und künstlichen Tümpel des Plateaus, beschreibt die Besiedlung und die Kulturen des Gebietes in Abhängigkeit vom oberirdischen Wasser und behandelt die Bodenbildung

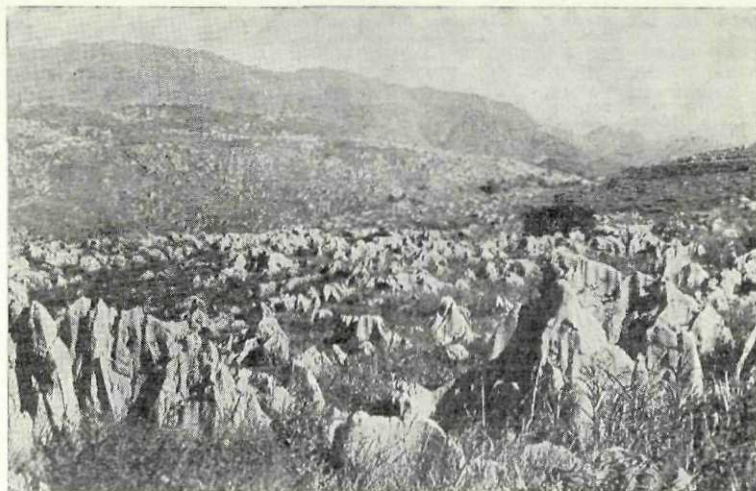


Abb. 4: Überblick über ein Karrenfeld, des Akiyoshi-Plateaus.

in den Dolinen. Das Buch von *S. Hamada* über den Karst von Akiyoshi, welches 1953 erschien, ist das umfassendste Werk über die Karst- und Höhlenforschung dieses Gebietes.

Den vorläufigen Abschluß der reichen Fülle fachlicher Arbeiten bildet eine 1956 von der Japanischen Gesellschaft für Naturschutz herausgegebene Broschüre unter dem Titel „Scientific value of Akiyoshi Karst“, die eine Zusammenfassung der bisherigen Forschungsergebnisse von verschiedenen Gesichtspunkten her zu geben versucht.

L'exploration du karst d'Akiyoshi au Japon commence avec une publication de 1904. Beaucoup d'autres travaux ont été publiés jusqu'aujourd'hui. Les publications s'occupent avec la morphologie et géologie karstique de la région, mais elles donnent aussi des précisions concernant les 200 grottes du karst d'Akiyoshi. Au Japon, cette région karstique sert comme exemple typique du «carsisme» pour les étudiants. Les grottes le plus grandes sont protégées comme monuments de la nature inanimée.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Torii Hajime S.

Artikel/Article: [Die Erforschung des Akiyoshi-Karstplateaus \(Japan\) 99-102](#)